



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Linie und Form**

**Crane, Walter**

**Berlin [u.a.], [circa 1910]**

Typische Formen des Ornaments

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

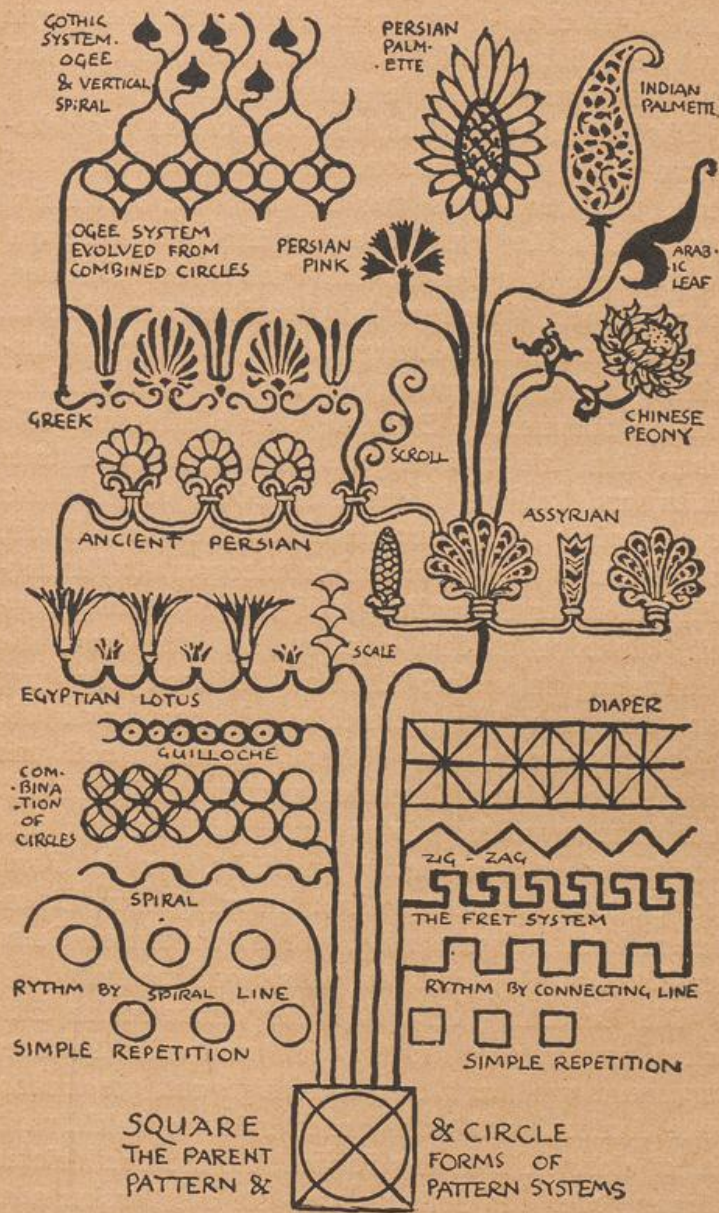
4. Kapitel.  
Analogien  
der Form.

harmonisch wiederholt oder mit anderen verwandten Formen oder Linien zusammengestellt werden können. Das Zeichnen wird von diesem Gesichtspunkte aus zu einem Suchen nach Analogien der Formen.

Typische  
Ornament-  
formen.

Ich erwähnte gewisse geometrische Formen, die der Natur und Kunst gemeinschaftlich sind. Das älteste Ornament besteht in der Wiederholung solcher Formen. Der nächste Schritt war ihre Verbindung durch Linien: und so wurden Form und Linie durch endlose Abänderungen und Verschlingungen vereinigt, um nachher in der Welt der dekorativen Motive glücklich zu leben. Aber erst lange nach den ursprünglichen schmucklosen geometrischen Formen haben sie aufgehört, die Hauptformen für das Ornament zu sein, ihr beherrschender Einfluß hat sich auch dann behauptet, als man verwickeltere Formen anwandte.

Das einfache Rechteck erscheint unter der Maske des Mäanders, der Kreis und die Spirallinie behaupten ihre Herrschaft im Gebiete der Palmette, oder der Kreis und der Halbkreis vereinigen sich, um das Oval zu bilden, das so häufig sowohl als einzelnes Motiv in dem griechischen Ornament als auch als beherrschende Umrißlinie verwandt wird. Dies sind typische Einfassungsformen: für Raumfüllung und Wiederholung auf den Feldern des Musters finden wir dieselben geometrischen Formen in Kombinationen und Unterabteilungen angewandt, indem sie zunächst das Ornament selbst bilden und dann allein den Entwurf und die beherrschende Umrißlinie bestimmen. Gerade auf späteren Stufen der Entwicklung der Flächendekoration, auf denen naturalistische Blumenmuster mit anscheinender Sorglosigkeit und Freiheit verwandt wurden, erscheint infolge der Bedürfnisse der Wiederholung der Geist der begrabenen geometrischen Verbindung von neuem und nötigt die natura-



4. Kapitel.  
Stammbaum  
typischer  
Musterformen,  
Einheiten und  
Systeme.

4. Kapitel.  
Typische  
Ornament-  
formen.

listischsten Rosen auf einer Tapete zur Anerkennung ihrer künstlichen Natur, nach allem, wie sie gegen ihre Gefährtinnen unter den verhüllten Winkeln der unvermeidlichen Gitterlinie geneigt sind.

Wir finden in den historischen Formen der dekorativen Kunst wiederkehrende Typen von Form und Linie, wie den Lotus der Ägypter, die Anthemien der Griechen, die dem Tannzapfen ähnliche Blume und die Palmette der Perser, die Päonie der Chinesen. Diese Formen, die zuerst lediglich ihrer symbolischen und heraldischen Bedeutung wegen geschätzt und unablässig verlangt wurden, wurden für den Zeichner wichtige ornamentale Elemente oder Einheiten. Sie gaben ihm feingeschwungene Kurven, ausstrahlende Linien und kräftige Massen, ohne die ein Zeichner noch weniger leben kann als ein Dichter ohne Worte, an die Hand. Sie waren zudem unbegrenzter Mannigfaltigkeit in der Behandlung fähig, einer Mannigfaltigkeit, die sich seitdem erhalten hat, da durch die Übertragung in andere Länder (die Bewegung ging von Ost nach West) dieselben Formen durch die Zeichner verschiedener Völker behandelt und mit anderen heimischen Elementen vermischt oder bewußt nachgeahmt wurden, wie es jetzt von Zeichnern und Fabrikanten in Manchester geschieht, um in Form von Geweben wiederum ihren ursprünglichen Eigentümern verkauft zu werden, wie es im fernen Osten der Fall war. Wahrlich, ein seltsamer Kreislauf!

Ornamentale  
Einheiten.

Die Bedeutung der Wahl der ornamentalen Einheiten ist in der Tat für den modernen Zeichner verwirrend groß und eine sorgfältige und geschmackvolle Auslese wird von immer größerer Wichtigkeit. Es ist nicht die Zahl der Formen, die Sie kombinieren können, oder der Umstand, daß sie aus Persien oder China stammen, die Ihrer Arbeit künstlerischen Wert